

COMMUNIQUÉ DE PRESSE
MEDIENMITTEILUNG
COMUNICATO STAMPA

15

Education et science
Bildung und Wissenschaft
Formazione e scienza

Nr. 0350-0603-00

Neuchâtel, 30. März 2006

Statistik der beruflichen Grundbildung 2005

Jeder fünfte Lehrabschluss mit Berufsmaturität

Gemäss den neuesten Zahlen des Bundesamtes für Statistik (BFS) befanden sich im Jahr 2005 insgesamt fast 200'000 Jugendliche und junge Erwachsene in einer Berufsausbildung. Über 73'000 traten im Berichtsjahr neu in eine berufliche Grundbildung ein und über 58'000 schlossen ihre Ausbildung mit Erfolg ab. Die Liste der am häufigsten ergriffenen Berufslehren zeigt deutlich, dass das Berufswahlverhalten nach wie vor geschlechtsspezifisch geprägt ist. Die Anzahl der Berufsmaturitätsabschlüsse überstieg erstmals die 10'000-Marke, jeder fünfte Berufslernende erwirbt mittlerweile das Berufsmaturitätszeugnis.

Die Eintritte in die berufliche Grundbildung (inklusive zweijährige Attestausbildungen und Anlehre) stagnierten 2005 gegenüber dem Vorjahr bei rund 73'700 (+0,4%). Die Anzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger hat gegenüber 2004 um 1,7 Prozent zugenommen, nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Rund 16'000 Jugendliche absolvierten gemäss Lernendestatistik eine Übergangsausbildung, sei es das 10. Schuljahr, eine Vorlehre oder eine andere Kurzausbildung.

In der Schweiz ist die Berufsbildung nach wie vor die wichtigste nachobligatorische Ausbildung. Mit rund 200'000 Jugendlichen im Jahr 2005 beschreiten mehr als zwei Drittel der 16- bis 21-Jährigen diesen Bildungsweg. Rund ein Fünftel der Berufslernenden absolvierte eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich, ebenso viele im technischen Bereich, je ein Zehntel liess sich im Verkauf bzw. im Baugewerbe ausbilden.

Entwicklungen in den Branchen

Zusätzliche Ausbildungsplätze entstanden 2005 vor allem im Baugewerbe, in den Pflegeberufen, im Gastgewerbe und in den Branchen Elektrizität/Energie (zusammen +1200 neue Lehrstellen). Im Bereich Informatik wurde der Einbruch vom Vorjahr wieder wettgemacht. Ein Rückgang von 5 Prozent der neuen Ausbildungsplätze musste dagegen bei den kaufmännischen Berufen (Wirtschaft/Verwaltung) hingenommen werden, das entspricht rund 800 Ausbildungsplätzen. Wie weit diese Entwicklung bei den Neueintritten vom Strukturwandel, der Konjunktur oder der KV-Reform mit beeinflusst wurde, ist im Moment schwierig zu beurteilen.

Abschlüsse: Berufsmaturität immer beliebter

2005 schlossen 58'500 (-2%) Lehrabgänger ihre Ausbildung mit Erfolg ab. Der Rückgang wurde insbesondere von der Branche „Wirtschaft/Verwaltung“ (kaufmännische Berufe) verursacht (-15%). Die KV-Reform, vor allem die Aufhebung der zweijährigen Bürolehre forderte 2005 bei den Abschlüssen offensichtlich ihren Tribut. Die kaufmännische Attestausbildung hat sich noch nicht etabliert.

Die Anzahl der Berufsmaturitätszeugnisse überschritt erstmals die 10'000er Marke (+10%). Damit erwarben 20 Prozent der Berufslernenden ein Berufsmaturitätszeugnis und damit die Eintrittsberechtigung in eine Fachhochschule. Von den fünf Berufsmaturitätsrichtungen machen die kaufmännische (52%) und die technische Richtung (34% aller Berufsmaturitäten) den Hauptteil aus. Rund zwei Drittel der Berufsmaturitätsschüler und -schülerinnen bereiten sich während der Berufslehre auf die Prüfung vor, ein Drittel nach dem Berufslehreabschluss. Nicht alle beruflichen Grundbildungen bieten die gleiche Voraussetzung für die Berufsmaturität. Während zum Beispiel rund 60 Prozent der Elektroniker und 58 Prozent der Handelsmittelschulabsolventen einen Berufsmaturitätsabschluss erwerben, sind es bei den Automechanikern lediglich 5 und bei den Detailhandelsangestellten nur gerade 2 Prozent.

Am häufigsten ergriffene berufliche Grundbildungen

2005 traten 42'400 junge Männer und 31'400 junge Frauen in eine berufliche Grundbildung ein. Allein fünfzehn der rund 250 Lehrberufe decken bei den Frauen drei Viertel aller Eintritte in die berufliche Grundbildung ab. Bei den Männern repräsentieren die fünfzehn am häufigsten ergriffenen Berufslehren knapp 60 Prozent aller (männlichen) Neueintritte. Mit Ausnahme des Spitzenreiters Kaufmann/Kauffrau unterscheiden sich die am häufigsten ergriffenen beruflichen Grundbildungen der Frauen deutlich von denjenigen der Männer. Junge Frauen entscheiden sich nach wie vor eher für Ausbildungen, in denen sie im Kontakt zu Menschen stehen (Verkauf, Heilbehandlung, Körperpflege). Junge Männer bevorzugen häufiger Ausbildungen im technischen Bereich, in der Metall- und Maschinenindustrie und im Baugewerbe. Nach Inkrafttreten des revidierten Berufsbildungsgesetzes (2004) drangen nun bereits die ersten neu lancierten Berufsbildungen in die vorderen Ränge vor (z.B. Detailhandelsfachmann/-frau und Detailhandelsassistent/in).

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Pressestelle

.....

Auskunft:

Anton Rudin, BFS, Sektion Schul- und Berufsbildung, Tel.: 032 713 66 93, E-Mail: anton.rudin@bfs.admin.ch

Nähere Informationen auf dem Internet:

<http://www.statistik.admin.ch> » Themen » 15 - Bildung, Wissenschaft » Bildung » Bildungsstufen » Kennzahlen » Sekundarstufe II » Abschlüsse

.....

Pressestelle BFS, Tel.: 032 713 60 13; Fax: 032 713 63 46

Publikationsbestellungen, Tel.: 032 713 60 60, Fax: 032 713 60 61, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS
<http://www.statistik.admin.ch>

Die Medienmitteilungen des BFS können als elektronische Newsletter abonniert werden.
Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

Tabelle 1: Statistik der beruflichen Grundbildung* 2005 nach Ausbildungsfeldern

Wichtigste Ausbildungsfelder (nach ISCED)	Kandidaten			Fähigkeitszeugnisse			Neue Lehrverträge			Total Lehrverträge		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Audiovisuelle Techniken, Medienproduktion	1 385	788	597	1 262	701	561	1 485	843	642	4 626	2 681	1 945
Handel, Verkauf	8 626	2 774	5 852	7 700	2 496	5 204	9 472	3 229	6 243	21 748	7 290	14 458
Wirtschaft und Verwaltung	15 005	5 338	9 667	13 437	4 691	8 746	14 561	5 770	8 791	40 975	15 793	25 182
Informatik	2 081	1 860	221	1 927	1 724	203	1 835	1 669	166	6 452	5 851	601
Maschinenbau und Metallverarbeitung	4 383	4 156	227	4 167	3 961	206	4 728	4 456	272	15 318	14 581	737
Elektrizität und Energie	3 429	3 352	77	2 814	2 752	62	4 002	3 877	125	12 121	11 798	323
Elektronik und Automation	1 831	1 765	66	1 699	1 647	52	1 740	1 689	51	6 295	6 130	165
Fahrzeuge, Automobile	3 729	3 629	100	3 201	3 114	87	4 192	3 970	222	12 318	11 795	523
Nahrungsmittel, Ernährungsgewerbe	1 255	747	508	1 175	695	480	1 790	1 064	726	4 396	2 544	1 852
Holz, Papier, Kunststoff, Glas	1 654	1 541	113	1 457	1 350	107	2 085	1 890	195	6 294	5 753	541
Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	6 142	5 520	622	5 171	4 614	557	7 984	7 111	873	20 808	18 339	2 469
Pflanzenbau und Tierzucht	1 107	913	194	1 002	826	176	1 279	977	302	3 275	2 628	647
Gartenbau	1 325	959	366	1 090	756	334	1 596	1 164	432	3 913	2 806	1 107
Medizinische Dienste	1 539	243	1 296	1 371	180	1 191	1 523	204	1 319	3 967	474	3 493
Krankenpflege	1 989	176	1 813	1 942	170	1 772	3 414	414	3 000	6 990	818	6 172
Gastgewerbe und Catering	3 261	1 528	1 733	2 878	1 287	1 591	3 977	1 767	2 210	8 919	4 232	4 687
Coiffeurgewerbe, Schönheitspflege	2 081	99	1 982	1 864	85	1 779	2 199	171	2 028	5 128	310	4 818
Übrige	4 956	1 802	3 154	4 585	1 622	2 963	5 911	2 150	3 761	16 125	5 900	10 225
Total	65 778	37 190	28 588	58 742	32 671	26 071	73 773	42 415	31 358	199 668	119 723	79 945

* inkl. Handels- und Informatikmittelschulbildungen, Attestausbildungen und Anlehren

Tabelle 2: Eintritte in die nachobligatorische Grundbildung und Austritte aus der obligatorischen Schule

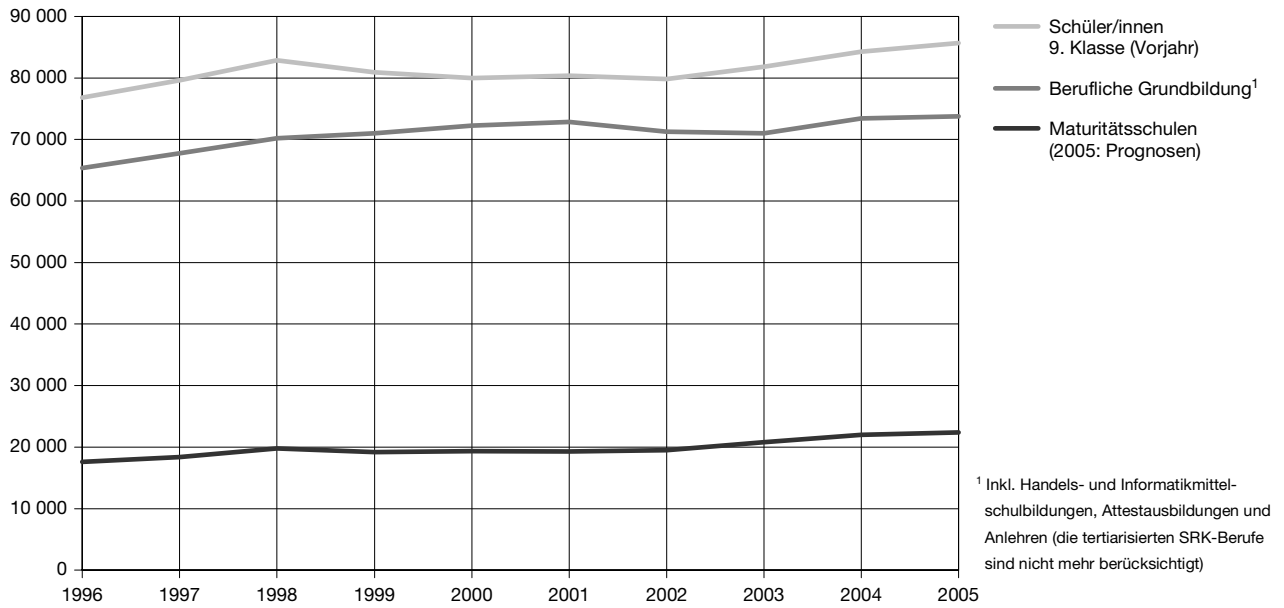
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Schüler/innen 9. Klasse (Vorjahr)	76 798	79 582	82 864	80 877	79 998	80 370	79 839	81 826	84 284	85 682
Berufliche Grundbildung*	65 346	67 767	70 197	71 001	72 266	72 862	71 257	71 017	73 418	73 773
Maturitätsschulen (2005: Prognosen)	17 616	18 352	19 796	19 205	19 332	19 290	19 487	20 782	21 980	22 390

* inkl. Handels- und Informatikmittelschulbildungen, Attestausbildungen und Anlehren

Tabelle 3: Veränderung an Eintritten in die berufliche Grundbildung in ausgewählten Ausbildungsfeldern (2000-2005)

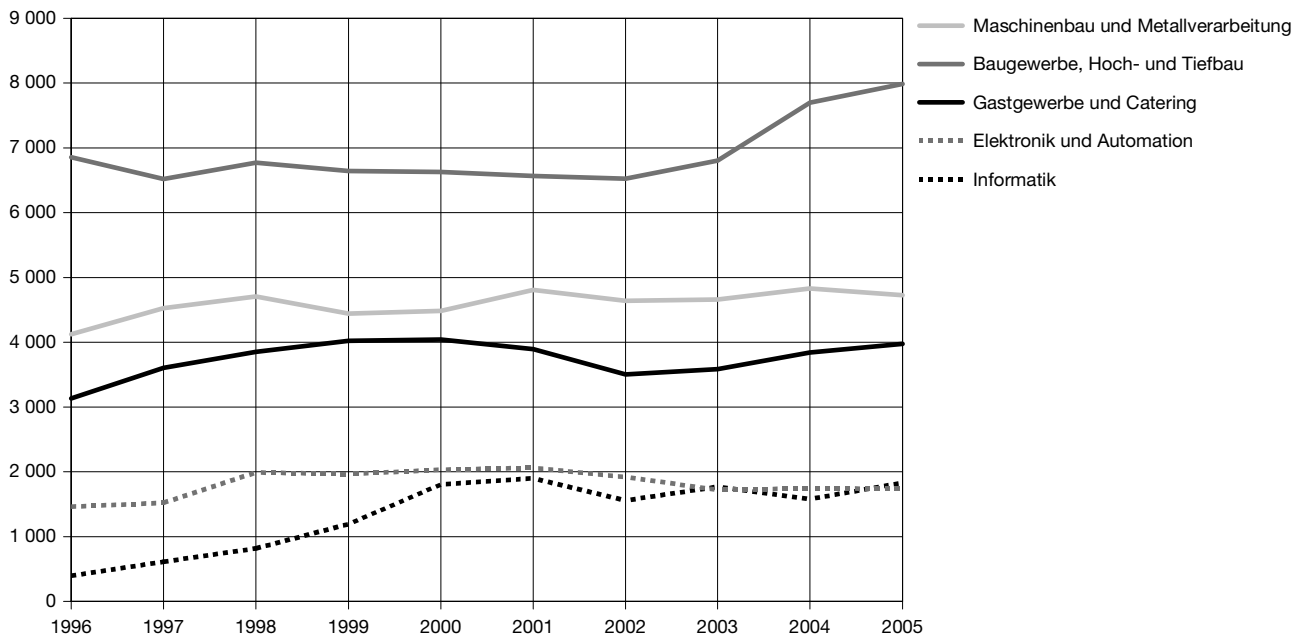
Ausbildungsfeld (Branche)	Eintritte in die berufliche Grundbildung				
	2000	2004	2005	Veränderung 2005 (geg. 2004)	
				absolut	Prozent
Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	6 628	7 698	7 984	286	3,7
Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	179	450	723	273	60,7
Elektrizität und Energie	3 553	3 751	4 002	251	6,7
Krankenpflege	1 798	3 164	3 414	250	7,9
Gastgewerbe und Catering	4 045	3 841	3 977	136	3,5
Handel, Verkauf	9 100	9 598	9 472	-126	-1,3
Wirtschaft und Verwaltung (Kaufmännische Berufe)	18 074	15 382	14 561	-821	-5,3

**G1 Eintritte in die nachobligatorische Grundausbildung
1996-2005**



© Bundesamt für Statistik

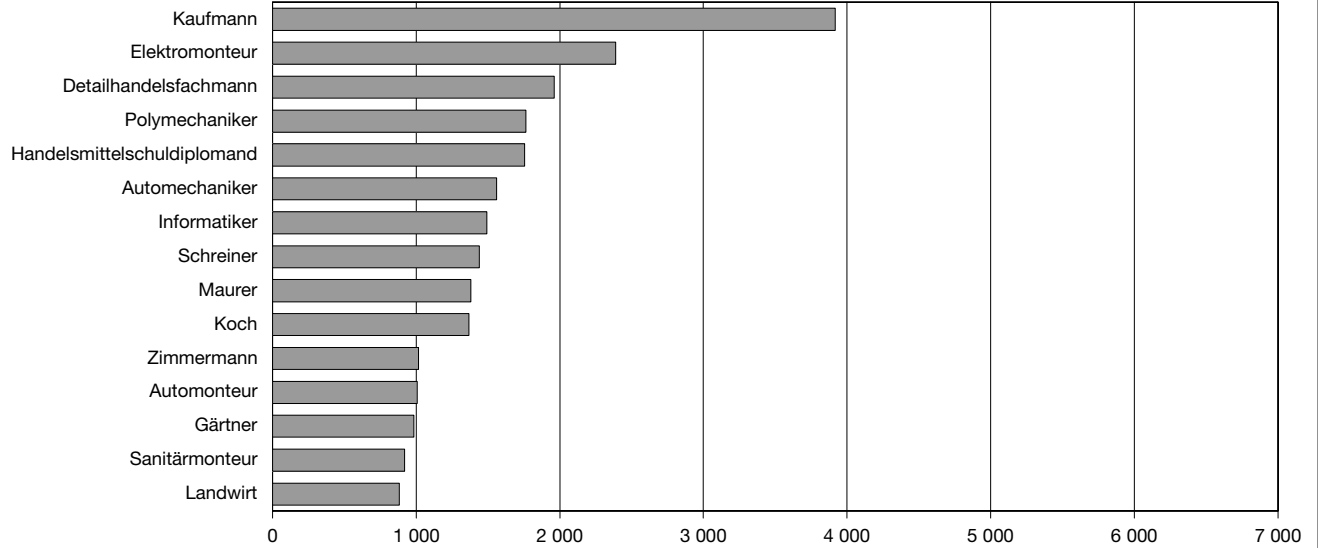
G2 Entwicklung der Eintritte in die Berufsbildung in ausgewählten Ausbildungsfeldern 1996-2005



© Bundesamt für Statistik

**G3 Die am häufigsten ergriffenen Lehrberufe nach Geschlecht
(neu abgeschlossene Lehrverträge) 2005**

Männer



Frauen

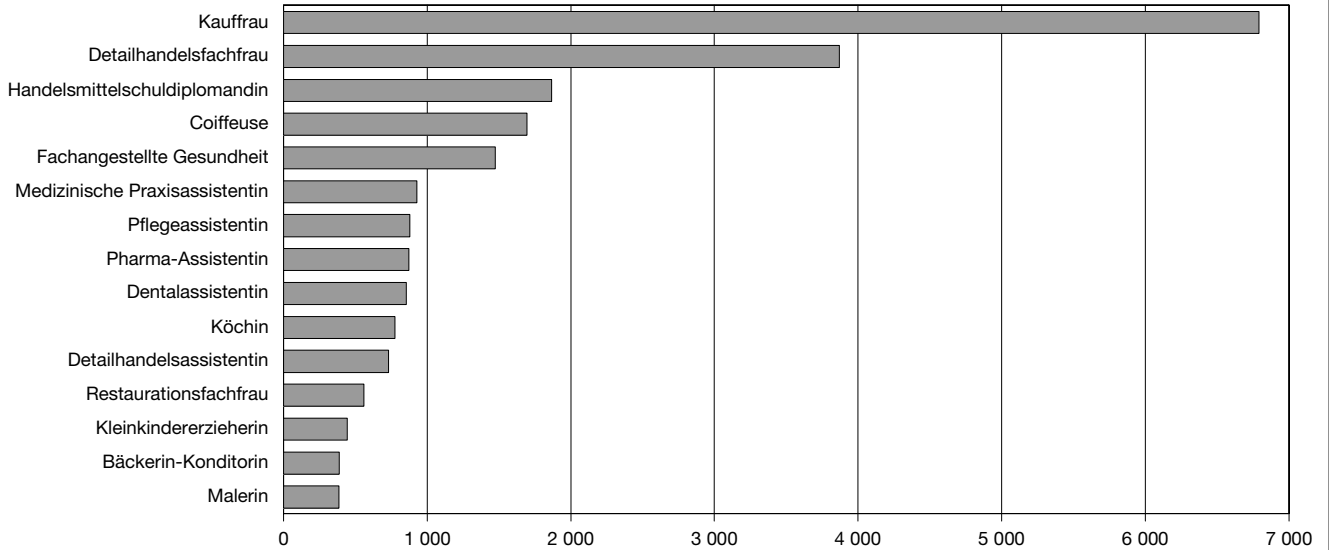


Tabelle 4: Berufsmaturitäten 2005

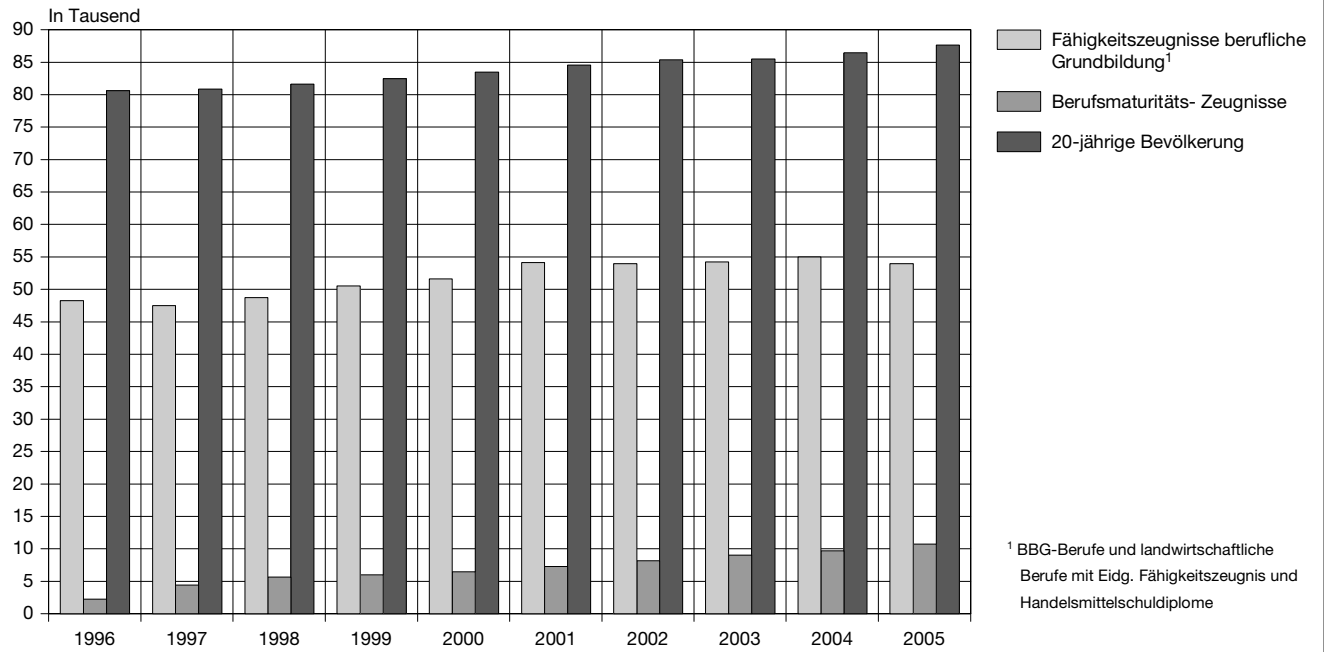
Berufsmaturität	Total	Männer	Frauen
Technische Richtung	3 678	3 229	449
Kaufmännische Richtung	5 604	2 318	3 286
Gestalterische Richtung	623	172	451
Gewerbliche Richtung	196	84	112
Naturwissenschaftliche Richtung	134	83	51
Gesundheitliche und soziale Richtung	484	119	365
Total	10 719	6 005	4 714

Tabelle 5: Berufsbildung und Berufsmaturitäten 2005

	Eidg. Fähigkeits- zeugnisse*	Eidg. Berufsmaturitäts- zeugnisse	Berufsmaturitäts- Quote (%)
Total (alle Berufe)	53 976	10 719	19,9
Berufe mit hohem Anteil Berufsmaturitäten:			
Elektroniker/in	570	348	61,1
Handelsmittelschuldiplomand/in	2 743	1 591	58,0
Informatiker/in	1 870	882	47,2
Hochbauzeichner/in	693	286	41,3
Kaufmännische/r Angestellte/r	10 159	4 109	40,4
Berufe mit niedrigem Anteil Berufsmaturitäten:			
Automechaniker/in	1 269	71	5,6
Koch/Köchin	1 431	51	3,6
Maler/in	631	17	2,7
Detailhandelsangestellte/r	2 138	48	2,2
Coiffeur/-euse	1 551	12	0,8

*BBG-Berufe, Landw. Berufe und Handelsmittelschuldiplome

G4 Die Entwicklung der Berufsbildungs- und Berufsmaturitätsabschlüsse 1996-2005



© Bundesamt für Statistik